



# Pastoralkonzept

## Pastoralraum Odenwaldkreis

Abschnitt

08 Verwaltung – Kontaktstelle light  
(Das Maleachi-Konzept)

Pastoralraum Odenwaldkreis  
c/o  
Kath. Kirchengemeinde St. Sophia  
Hauptstraße 44  
64711 Erbach

Telefon. 06062-3414  
[verwaltung-odenwaldkreis@bistum-mainz.de](mailto:verwaltung-odenwaldkreis@bistum-mainz.de)

# Seht, ich sende meinen Boten

## Die Vision „Maleachi“

### Inhalt

Ausgangssituation.....	2
Erkenntnisse .....	3
Schlussfolgerung.....	4
Gesichtspunkte zur Umsetzung .....	5
Was kennzeichnet Maleachi? .....	5
Was tun Maleachi? .....	5
Wie werden Maleachi befähigt? .....	6
Wie werden Maleachi wertgeschätzt? .....	7
Wie soll es funktionieren, dass die Kirchorte durch Maleachi als Kontaktstellen des zentralen Pfarrbüros fungieren?.....	7
Zu klären .....	8
Votum der Pastoralraumkonferenz.....	8

### Ausgangssituation

Das katholische Leben im Odenwaldkreis steht inmitten eines Wandlungsprozesses, der – ob man dies will oder nicht – zu umfassenden Änderungen führen wird. Wie andernorts auch ist der Odenwaldkreis von einer anhaltend hohen Zahl von Kirchaustritten betroffen. Aktive Gemeindemitglieder weisen einen hohen Altersdurchschnitt auf. Der demographische Wandel wirkt ebenso in den Prozess mit ein, indem die geburtenstarken Jahrgänge nun vermehrt das Rentenalter erreicht haben. Aus diesen jedoch speist sich ein Gutteil der im Gemeindeleben engagierten Katholiken. Ihnen folgen zahlenmäßig weit schwächere Jahrgänge.

Das Bistum Mainz plant für den Odenwaldkreis zukünftig noch 4,8 Stellen für pastorale Hauptamtliche ein<sup>1</sup>. Aus diesen Rahmenbedingungen folgt zwangsläufig, dass die

<sup>1</sup> Aktuell sind hierzu noch etwa 12 VZÄ belegt.

kirchliche Infrastruktur in der jetzigen Erscheinungs- und Funktionsweise nicht zu halten sein wird.

Der Pastorale Weg im Bistum Mainz begleitet den notwendigen strukturellen Reformprozess. Der Odenwaldkreis wird zum 01.01.2026 als eine neue Pfarrei organisiert. Zahlreiche engagierte Katholiken arbeiten in Projektgruppen gemeinsam daran, die Kirche für unsere Zeit und das absehbar Kommende zu wappnen.

Jeder, den dieser Transformationsprozess anrührt, muss bedenken, dass diese Wandlung der Organisation von Kirche Not tut. Wir, die wir versuchen, uns in diesem Prozess zu engagieren, wollen im Zuge dessen die Chance ergreifen, um der Frage nachzugehen, welche organisationalen Strukturen für das Gelingen von Kirche und ein gutes Gemeindeleben wirklich wichtig sind. Wir sind dabei überzeugt, dass das Zeitfenster des pastoralen Weges tatsächlich noch Handlungsspielräume bietet, um auch konzeptionell zu arbeiten. Diese Chance verstreichen zu lassen hieße, sich in naher Zukunft allein der Macht des Faktischen ergeben zu müssen.

## Erkenntnisse

Die Vision „Maleachi“ entstand aus der Projektgruppe Verwaltung heraus. Hier besteht die Herausforderung, die bisherigen sieben Pfarrbüros in die kommende Struktur einer einzigen Pfarrei mit zentralem Pfarrbüro zu überführen und dabei auch die einzelnen Verwaltungsprozesse selbst, möglichst effizient neu aufzusetzen. Eine gründliche Analyse des Lagebildes und der künftigen Anforderungen lieferte in der Standortfrage folgende grundlegende Erkenntnisse:

- Die Gesamtheit der sieben Pfarrbüros, d.h. sieben Standorte, an denen eine angestellte Kraft Sekretariatsarbeit betreibt, wird ab Pfarreineugründung nicht mehr zu halten sein
- Jeder einzelne Standort der Pfarreiverwaltung als Kontaktstelle, zusätzlich zum durch das Bistum vorgegebenen zentralen Pfarrbüro mit Front- und Backoffice, wird Reibungsverluste in der Arbeitsorganisation verursachen. Egal, wie viele Standorte eingerichtet werden – es bleibt die gleiche (überschaubare) Stellenzahl von 2,6 VZÄ im Sekretariat plus 1 VZÄ Leitung. Jeder beschlossene Standort wird aufgrund der zur Verfügung stehenden Stellen nur an ein bis zwei Tagen in der Woche für wenige Stunden zu besetzen sein. Die infrastrukturellen (Ausstattung, Arbeitssicherheit etc.) Vorgaben an die Arbeitsplätze sind unabhängig von der Öffnungszeiten voll zu gewährleisten, was einen hohen Finanzeinsatz erfordert
- Wir stehen durch unsere Diasporasituation und als zukünftige „Flächenpfarrei“ im Zwang, große geographische Räume mit wenigen Mitteln abdecken zu müssen. Zwangsläufig wird sich dies zukünftig weiter verschärfen. Auch wenn

Formalkriterien entwickelt werden können, mit denen der Erhalt einzelner Standorte begründet werden kann, wird es dennoch „Verlierer“ geben

Eingedenk dieser Erkenntnisse wurde in der Projektgruppe Verwaltung die Idee diskutiert, wie die Schnittstelle zur Pfarreiverwaltung an den einzelnen Kirchorten durch ehrenamtliche Kräfte geleistet werden könnte. Dies firmierte unter dem Arbeitstitel „Kontaktstellen Light“. Die Vision Maleachi greift diesen Impuls auf, weist jedoch über den Aspekt der Zuarbeit zur Pfarreiverwaltung hinaus. Es geht hier auch darum, Kirche vor Ort ein Gesicht zu geben und einen menschlichen Zugang zu Kirche und Gemeindeleben zu eröffnen. Alle Getauften sind nach Maßgabe ihrer persönlichen Charismen dazu gerufen und tragen gemeinsam Verantwortung für die Kirche vor Ort. Die Vision soll daher der Pastoralraumkonferenz vorgelegt, durch diese besprochen, durchdacht und ergänzt werden.

## Schlussfolgerung

Maleachi ist nicht allein der Eigenname eines Propheten des Alten Testaments. Im hebräischen Wortlaut bedeutet Maleachi „mein Bote“<sup>2</sup>. Man stößt hier auf Bedeutungsdimensionen des Botenwesens im alten Orient, wie es die hl. Schrift vielfach bezeugt, sozusagen dem Internet der damaligen Zeit. Wichtige Informationen wurden durch Boten übermittelt, dies über Hürden und Entfernungen hinweg. Boten setzten Sender und Adressaten in Beziehung, sie brauchten einen guten Überblick über das was ist und sie waren Netzwerker. Um eine effiziente Verwaltung zu errichten werden umfangreich digitale bzw. informationstechnische Hilfsmittel eingesetzt werden, wie es sich für ein serviceorientiertes Management versteht. Finanzielle und personelle Ressourcen müssen besonders zielgerichtet eingesetzt werden.

Wir vergessen jedoch nicht, dass Kirchenverwaltung kein Selbstzweck ist, sondern notwendiger Behelf, um Wichtigeres zu gewährleisten. Insofern erlauben wir uns, auf die Drängnisse unserer Zeit, keine bloß technokratische, sondern eine menschliche Antwort zu geben. Gerade in Situationen von Erstkontakt, Wegweisen und Hilfestellung – also bei der Eröffnung von Kommunikation und Beziehung – wollen wir als Kirche Christi ein menschliches, „berührbares“ Gegenüber sein. Wir sehen in der Vision Maleachi die Chance, abseits von Verlust- und Rückbaudebatten ein klares Plus zum Status quo zu schaffen. Wenn es gelingt, die spezialisierten Prozesse kirchlicher Verwaltung und Organisation zu bündeln, schafft dies Entlastung vor Ort, um froher, einfacher und einladender die Botschaft Jesu zu leben.

---

<sup>2</sup> Zur Begriffsdimension vgl. <https://www.bibelwissenschaft.de/ressourcen/wibilex/altes-testament/maleachi-maleachibuch> Zugriff am 26.10.2023.

## Gesichtspunkte zur Umsetzung

Im Folgenden seien die Bestandteile der Vision benannt.

### Was kennzeichnet Maleachi?

- Ehrenamtliche, die sich pfarreweit (ganzer Odenwald) als Team verstehen, ihren Dienst aber hauptsächlich am eigenen Kirchort tun
- Menschen, die im Gemeindeleben beheimatet sind, das Vertrauen der Gemeinde genießen und die Strukturen, Personen und Angebote vor Ort sowie in der Pfarrei gut kennen bzw. dahingehend gut eingearbeitet sind
- Menschen, die die Fähigkeiten besitzen, kommunikativ, empathisch und einladend zu sein. Es sollen offene und freundliche Menschen sein, die Freude daran haben, anderen behilflich zu sein. Gleichzeitig müssen sie auch diskret sein, um andere nicht mit ihrer Freundlichkeit zu überfordern.
- Menschen, die zuverlässig ein zu beschreibendes Mindestmaß an Zeit für ihren Dienst einsetzen können. Da man sich als Team versteht, das Absprachen trifft und Aufgaben verteilt, kann das Maß der investierten Zeit unterschiedlich sein
- Menschen, die moderner Kommunikations- und Informationstechnik gegenüber aufgeschlossen sind.
- Bei Formen von Grenzüberschreitungen oder übermäßiger Vereinnahmung/Inanspruchnahme sind Maleachi auch befähigt, sich angemessen abzugrenzen
- Hauptamtliche sollen diese Rolle nicht „on top“ wahrnehmen. Vorzugsweise bekleiden Ehrenamtliche diese Rolle.

### Was tun Maleachi?

- Präsent sein vor und nach Sonn- und Feiertagsgottesdiensten, zumindest an den „Hauptkirchorten“, optional auch an Werktagsgottesdiensten und bei Gemeindeaktivitäten
- Dort erkennbar sein durch ein Namensschild und ein z.B. Aufsteller am Eingang o.ä.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> „Dass heilige Messen zusehends als Akt privater Frömmigkeit betrachtet werden, berge das Risiko, dass Neuankömmlinge nach der Sonntagsmesse weder angesprochen noch beachtet würden. Von der Willkommenskultur mancher evangelikaler Gemeinden gegenüber den „Neuen“ könnten Katholiken durchaus lernen. Ein Workshop über den Umgang mit neuen Gemeindemitgliedern übt am Nachmittag in einem unterhaltsamen Rollenspiel ein, wie das praktisch aussehen kann. Ein zweiköpfiges Empfangskomitee aus

- Schwellenängste abbauen und Beziehung herstellen zu „neuen“ Gottesdienstbesuchern, Empfang und Verabschiedung an der Kirchenpforte. Dabei auch Augenmerk auf Menschen in besonderen Lebenslagen oder besonderen Bedürfnissen
- Als niedrigschwelliger Erstkontakt ansprechbar sein für Verwaltungsanliegen, nach Bedarf Hilfestellung geben bei Beantragungen oder dem Ausfüllen von kirchlichen Formularen, Erläuterung der Abläufe, Entgegennahme von Dokumenten, Weiterverweisen an zum Anliegen passende Ansprechpartner
- Sich dafür einsetzen, dass Leistungen der Pfarreiverwaltung bekannt und niedrigschwellig aufgerufen werden können
- Aufmerksam machen: auf die Aktivitäten und Angebote von Pfarrei und Gemeinde. Andere zum Engagement ermutigen
- Zuhören: als niedrigschwelliger Erstkontakt ansprechbar sein für seelsorgerliche Anliegen, Weiterverweis an zum Anliegen passende Ansprechpartner
- Ein Auge haben für den Kirchenraum und die Gemeinderäume vor Ort: Ist es einladend für alle Altersgruppen (Kinder im Kirchenraum/Spiel + Lese-Ecke!). Mögliche Gefahrenstellen frühzeitig erkennen.
- Verständnis haben: für viele ältere Menschen in den Gemeinden, die sich vielfach, gerade durch die modernen Kommunikationsmittel, nicht nur abgehängt fühlen, sondern es auch tatsächlich sind.

### Wie werden Maleachi befähigt?

- Geistlich durch Segen und Aussendung im Rahmen eines Gottesdienstes
- Durch professionelle Begleitung seitens des angekündigten [Pfarreikoordinators](#) und der Verwaltungsleitung der Pfarrei sowie gute Vernetzung untereinander
- Durch (Inhouse)Schulungen über Grundlagen der Pfarreiverwaltung, zur Gemeindeseelsorge und Katechese
- Durch die Erstellung und Pflege eines Handbuches seitens der Pfarreileitung, das in der Nextcloud für alle zur Verfügung steht und das alle relevanten Prozesse, Wege und Informationen beschreibt

---

unterschiedlichen Ethnien, das an der Helfer-Weste mit der Aufschrift „Willkommen“ erkennbar ist, begrüßt die Besucher freundlich an der Tür, stellt sich vor und führt die „Neuen“ zum Platz. Ehe die Gemeinde nach der Eucharistiefeier entschwindet, verabschiedet man sich und lädt ein, die heilige Messe und die Gemeinde wieder zu besuchen“ (*Die Tagespost* vom 05. Oktober 2023: 2; Artikel über den Missionskongress 2023 in Lyon/Frankreich).

- Durch vierteljährliche Reflexionstreffen des pfarreiweiten Teams sowie guter Vernetzung untereinander
- Durch die Möglichkeit der Hinzuziehung eines externen Supervisors
- Indem ihnen nötige Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt werden
- Durch Einbindung in Verschwiegenheitserklärungen, Datenschutz- und weitere Schutzkonzepte
- Maleachi werden in den Kirchenräumen, den Schaukästen vor der Kirche sowie in den Publikationen der Pfarrei (Pfarrbriefe usw.) in ansprechender Weise mit Namen, Kontaktmöglichkeit und Foto vorgestellt
- Maleachi erhalten eine E-Mail-Adresse des Bistums oder Pfarrei
- Um Doppelstrukturen zu vermeiden, ist durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass den Maleachi ihr Charakter als Eisbrecher, Ersthelfer oder Hilfesteller für Menschen vor Ort mit Hürden bewahrt bleibt. Anliegen an das zentrale Pfarrbüro etwa sollten, so der Kontakt hergestellt und keine besonderen Hürden bestehen, auch hierüber abgewickelt werden

#### Wie werden Maleachi wertgeschätzt?

- Durch regelmäßiges Bedenken in Fürbitte und Gebet in Gottesdiensten und durch die Gemeinde
- Durch eine jährliche Fahrt/Freizeitangebot für Maleachi samt ihren Familien
- Durch das redliche Bemühen, dass o.g. Punkte der Befähigung eingehalten werden, Ansprechpartner zur Verfügung stehen und um praxisnahe Regelungen
- Durch konsequente Anwendung der Good Practice-Maßnahmen für ehrenamtliches Engagement

#### Wie soll es funktionieren, dass die Kirchorte durch Maleachi als Kontaktstellen des zentralen Pfarrbüros fungieren?

- Mindestens alle „Hauptkirchorte“ erhalten, wenn möglich innerhalb der Kirche selbst, ein Terminal mit Touchscreen und Internetanschluss, mit dessen Hilfe Verwaltungsanliegen elektronisch an das zentrale Pfarrbüro übermittelt werden können. Maleachi kennen die Möglichkeit und können darauf verweisen.

- Alternativ zur elektronischen Erfassung erhält zumindest jeder Kirchort, wenn möglich innerhalb der Kirche, einen Briefkasten nebst einer Auswahl an Papierformularen und Stiften, sodass seelsorgerliche oder verwaltungsmäßige Anliegen auch handschriftlich eingegeben werden können. Der Inhalt der Briefkästen wird von Maleachi regelmäßig geleert und an die richtigen Adressaten übermittelt
- Mindestens alle Hauptkirchorte erhalten ein Schließfachsystem, über das z.B. die Schlüsselverwaltung abgewickelt werden kann
- Das zentrale Pfarrbüro stellt seine Dienstleistungen – wo dies irgend möglich ist – vorrangig auf digitalem Weg zur Verfügung

### Zu klären

1. Abgrenzung der Aufgabenbereiche von Maleachi und Mitgliedern der Gemeindeausschüsse<sup>4</sup> Ein guter Austausch wird gewährleistet, z.B. durch regelmäßige Treffen, falls die Maleachi nicht Mitglieder des Gemeindeausschusses sind.
2. Wie werden Maleachi „benannt“, d.h., wer entscheidet darüber, ob jemand diesen Dienst übernehmen darf / soll? (Gemeindeausschuss in Beratung mit der Pfarreileitung?)

### Votum der Pastoralraumkonferenz

Das Votum der Pastoralraumkonferenz als Bestandteil des Votums zum Konzept „08 Verwaltung“ liegt vor:

Datum	Zustimmungen	Ablehnungen	Enthaltungen
22.01.2025	32	0	1

<sup>4</sup> vgl. Bistum Mainz (2022): Handreichung für die zweite Phase des Pastoralen Weges in den Pastoralräumen: 25f.